

PRESSE

INFORMATION – 5. November 2022

/ Frankfurt am Main

DAM PREIS 2022

Die Finalisten



DAM Preis Statuette von Harald Pompl; Foto: Fritz Philipp

AUSSTELLUNG.

29. Januar – 27. März 2022

Deutsches Architekturmuseum
c/o DAM OSTEND
Henschelstraße 16A, 60314 Frankfurt am Main

PREISVERLEIHUNG +

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG:

Freitag, 28. Januar 2022, 19 Uhr

PRESSEKONFERENZ:

Freitag, 28. Januar 2022, 11 Uhr

DIE FINALISTEN STEHEN FEST: VIER BAUTEN SIND IN DER ENDRUNDE FÜR DEN DAM PREIS FÜR ARCHITEKTUR IN DEUTSCHLAND 2022

Die Finalistengruppe des DAM Preis 2022 bilden vier Projekte aus den Bereichen Kultur und Bildung, Forschung, Arbeit sowie Wohnen. Die Jury wählte folgende Projekte als Finalisten:

ARGE SUMMACUMFEMMER BÜRO JULIANE GREB
GENOSSENSCHAFTLICHES WOHNHAUS „SAN RIEMO“, MÜNCHEN

BURGER RUDACS ARCHITEKTEN
JOHN CRANKO BALLETTSCHULE, STUTTGART

FLORIAN NAGLER ARCHITEKTEN
FORSCHUNGSHÄUSER BAD AIBLING

OFFICE FOR METROPOLITAN ARCHITECTURE (OMA)
AXEL-SPRINGER-NEUBAU, BERLIN



DER DAM PREIS

Seit 2007 werden mit dem DAM Preis für Architektur in Deutschland jährlich herausragende Bauten in Deutschland ausgezeichnet. 2022 wird der Preis vom Deutschen Architekturmuseum (DAM) bereits zum sechsten Mal in enger Zusammenarbeit mit JUNG als Kooperationspartner in einem gestaffelten Juryverfahren vergeben.

Eine Expertenjury unter Vorsitz von Christiane Thalgott bestimmte jetzt aus dem Feld der Shortlist vier Projekte für die engere Wahl der **Finalisten zum DAM Preis 2022**.

Die **Internetpräsenz zum DAM Preis** dam-preis.de ist nun um die Finalisten 2022 ergänzt. Die Datenbank bietet einen profunden Überblick zum Baugeschehen in und aus Deutschland.

Partner des DAM Preis ist die Firma JUNG.

JUNG – Fortschritt als Tradition

JUNG steht weltweit für zeitloses Design und zukunftsorientierte Gebäudetechnik. Seit mehr als 100 Jahren sind Innovation, Leidenschaft und Präzision wegweisend für die Produktentwicklungen. Licht, Beschattung, Klima, Energie, Sicherheit, Türkommunikation und Multimedia – JUNG Systeme bieten die passende Lösung für jede Anforderung. Ästhetisches Design verschmilzt dabei mit intelligenter Smart Home- und Smart Building-Technologie. Die Produkte werden zu 90 Prozent in Deutschland gefertigt, belegt durch das TÜV Nord Prüfsiegel „Made in Germany“. Mit dem Bekenntnis zur Produktion in Deutschland setzt JUNG zugleich auch auf nachhaltige und ressourceneffiziente Herstellungsprozesse. Der Teamgeist und die Verbundenheit der über 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland sowie in den 20 Tochterunternehmen und über 70 Vertretungen in Europa, dem Nahen und Mittleren Osten, in Asien und Nordamerika tragen maßgeblich dazu bei, den Anspruch „Fortschritt als Tradition“ mutig und kreativ in die Tat umzusetzen.

Seit 2017, nunmehr im sechsten Jahr, zeichnet JUNG als enger Kooperationspartner des Deutschen Architekturmuseums (DAM) im Rahmen des 2007 begründeten DAM Preises jährlich herausragende Bauten in Deutschland aus.

DIE FINALISTEN DES DAM PREIS 2022

**ARGE SUMMACUMFEMMER BÜRO JULIANE GREB
 GENOSSENSCHAFTLICHES WOHNHAUS »SAN RIEMO«, MÜNCHEN**



Foto: Petter Krag

Das *San Riemo* bringt zur Heinrich-Böll-Straße mit seiner gläsernen Fassade aus beweglichen Fenstertüren und einer vorgelagerten Schicht aus gewellten Polycarbonatplatten in die Nachbarschaft mit den anderen, streng gestalteten Genossenschaftshäusern eine heitere Note. Türkisfarbene Deckenplatten, Vorhänge und Rahmungen der großformatigen Fenster im Erdgeschoss unterstreichen diesen Eindruck. Das gemeinschaftlich genutzte Erdgeschoss ähnelt einer überdachten Spielstraße. Das Haus bietet darüber hinaus eine hohe Flexibilität dank interessanter Grundrisse. Von den drei Typen, dem sogenannten Basis-, Filial- und Nukleuswohnen stellt letzteres die experimentellste Form dar: Mehrere Wohnungen geben Flächen in einen »Pool«, dessen Nutzung wechselnd definiert werden kann.

(Auszug aus der Kritik von Christiane Thalgott)

**BURGER RUDACS ARCHITEKTEN
 JOHN CRANKO BALLETTSCHULE, STUTTGART**



Foto: Brigida Gonzalez

Stefan Burger und Birgit Rudacs, die ihr Büro in München führen, gewannen das Verfahren (*Anmerkung: ein nicht offener Wettbewerb*) mit einem Vorschlag, der sich, so die Architekten, heute beinahe genauso von der Werastraße bis zum Urbansplatz hinter der Alten und Neuen Staatsgalerie hinabtreppt, wie er im Wettbewerb angelegt war. Von Beginn an war es den Entwerfern ein Anliegen, die notwendigen Übungsräume – acht Ballettsäle, zudem Gymnastik-, Trainings- und Physiotherapieräume – der Nutzung entsprechend zu gestalten: »In Analogie zum Tanz ordnen und fügen sich die Räume im Grund- wie im Aufriss in Sequenzen, in rhythmischen Wiederholungen aneinander und in das Ganze ein.« Und das auf anspruchsvollem Grund, dem Gelände des ehemaligen Wasserwerks: 21 Meter beträgt der Höhenunterschied zwischen der oberen und der unteren Erschließung. Für den 90 mal 36 Meter langen Baukörper mit gut 13.000 Quadratmetern Grundfläche, der sich mit insgesamt zehn Ebenen den Hang entlang terrassiert, ergeben sich somit sinnfällig zwei Adressen, eine obere, wo das Internat liegt, und eine untere mit Probebühne, die auch für öffentliche Aufführungen genutzt wird.

(Auszug aus der Kritik von Katharina Matzig)

**FLORIAN NAGLER ARCHITEKTEN
 FORSCHUNGSHÄUSER BAD AIBLING**



Foto: Schels, Lanz, PK Odessa

Da stehen sie, in Reih und Glied, drei Häuser nebeneinander. Ein wenig römisch in der Anmutung, nicht nur wegen der systematischen Anordnung, sondern auch durch die flach geneigten Dächer, die tiefen Laibungen und die Rundbögen. Äußerlich wirken sie sehr ähnlich, jedoch ist eins aus Holz, eins aus Ziegel und eins aus Leichtbeton gebaut. Egal in welcher Bauweise, alle drei sollen mindestens 100 Jahre halten (auch sehr römisch!) und stehen entsprechend fest da. In diesem Fall sogar als Manifest.

Die eigentliche Bedeutung der drei Gebäude ist mit den Augen allein nicht sichtbar: Sie sollen nicht weniger als die Frage nach dem »Einfach Bauen« beantworten, eine Frage von sehr hoher gesellschaftlicher Relevanz. Schließlich geht es auf sozialer Ebene um bezahlbaren Wohnraum und auf ökologischer Ebene um eine langfristig wirksame und verträgliche Strategie nachhaltigen Bauens und Wirtschaftens. »Einfach Bauen« ist die Vereinfachung der Gebäudehülle und die radikale Abkehr von kurzlebigen, teuren und anfälligen Gebäudetechniksystemen. An ihre Stelle tritt die Konzentration auf eine flexible, langlebige Gebäudestruktur, auf eine robuste Gebäudehülle, auf die Kreislaufwirtschaft der Baustoffe und die Untersuchung der Auswirkungen des intuitiven Verhaltens der Nutzer im Alltag. wird hier mit der Übertragung von Forschung entgegengearbeitet.

(Auszug aus der Kritik von Christoph von Oefele)

**OFFICE FOR METROPOLITAN ARCHITECTURE (OMA)
 AXEL-SPRINGER-NEUBAU, BERLIN**



Foto: Laurian Ghinitoiu

»Der Wettbewerb für den neuen Axel-Springer-Campus stellte auch die Frage, wie wir in Zukunft arbeiten wollen. Dafür hat der Beitrag von Rem Koolhaas eine spektakuläre Antwort vorgeschlagen, die den zukünftigen Nutzern eine Arbeits- und Kommunikationslandschaft eröffnet, die es so noch nicht gegeben hat.« So lobte der Juryvorsitzende Friedrich von Borries vor acht Jahren den Wettbewerbsgewinner OMA, der in der letzten Runde gegen seine beiden Konkurrenten BIG und Ole Scheeren gewonnen hatte.

Heute steht der »schwarze Brocken« und hält 3.000 Arbeitsplätze bereit. Wegen der andauernden Pandemie allerdings durften diese bisher noch nicht voll besetzt werden. Und so zeigte sich der Jury Ende August 2021 bei ihrem Ortsbesuch eine gespenstische Stille, die so gar nichts von dem schwirrenden Bienenstock der Zukunft hatte, in den man sich ja lebhaft hinein fantasiert hatte. Der Raumeindruck dagegen ist überwältigend: Da fließt ein gigantisches, von Brücken durchquertes Raumkontinuum bis unter das Dach, hinein schieben sich über mehrere Ebenen Terrassen mit Arbeitsplätzen und Aufenthaltsflächen. Die Architekten konnten zum Glück auch die gesamte Inneneinrichtung konzipieren. Von oben betrachtet kommt die Realität ihren früheren Renderings und Modellen ziemlich nahe.

(Auszug aus der Kritik von Peter Cachola Schmal)

PREISVERLEIHUNG UND AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Die **Finalisten** werden mit der Veröffentlichung des **Architekturführers Deutschland 2022** und mit allen nominierten Bauten in einer handlichen gedruckten Version vorgestellt. Das bei DOM publishers, Berlin, verlegte Buch ist nun erschienen.

Die **Bekanntgabe des Preisträgers** und **Verleihung des DAM Preis 2022** sowie die **Eröffnung der Ausstellung** mit dem Preisträgerprojekt und allen Bauten der Shortlist finden am **28. Januar 2022** im Interimsquartier „DAM Ostend“ in Frankfurt/Main statt. Zu diesem Anlass erscheint auch das **Deutsche Architektur Jahrbuch 2022** mit ausführlichen Besprechungen der Bauten aus der Shortlist und des Preisträgers.

PUBLIKATION



ARCHITEKTURFÜHRER DEUTSCHLAND 2022

Yorck Förster, Christina Gräwe, Peter Cachola Schmal (Hg.)
 Erschienen bei DOM publishers, Berlin / 2021

Softcover, 224 Seiten, 135 × 245 mm, 500 Abbildungen
 ISBN: 978-3-86922-785-6
 Deutsch

Im Museumsshop online und im Buchhandel erhältlich für 28,- EUR.

SHORTLIST UND FINALISTEN DAM PREIS 2022

ARGE SUMMACUMFEMMER BÜRO JULIANE GREB
Genossenschaftliches Wohnhaus „San Riemo“, München *FINALIST*

BAUR & LATSCH ARCHITEKTEN
Wohnen am Verna-Park, Rüsselsheim

BOGEVISCHS BUERO ARCHITKTEN & STADTPLANER
Flussmeisterstelle, Deggendorf

BURGER RUDACS ARCHITEKTEN
John Cranko Ballettschule, Stuttgart *FINALIST*

DAVID CHIPPERFIELD ARCHITECTS
Jacoby Studios, Paderborn

ECKER ARCHITEKTEN
Ortsmitte Gaiberg, Gaiberg

FELGENDREHER OLFS KÖCHLING ARCHITEKTEN
Johann Jacobs Haus, Bremen

FEYYAZ BERBER ARCHITEKT
Umbau eines Wohnhauses in der Kendenicherstraße, Köln

FLORIAN NAGLER ARCHITEKTEN
Forschungshäuser Bad Aibling *FINALIST*

HAASCOOKZEMMRICH STUDIO2050
Logistikzentrum mit Verwaltung Promega, Walldorf

INGENHOVENARCHITECTS
Kö-Bogen II mit Sanierung Düsseldorfer Schauspielhaus, Düsseldorf

JAN WIESE ARCHITEKTEN MIT RALF WILKENING
Remise Imanuelkirchstraße, Berlin

J. MAYER H UND PARTNER
IGZ Campus, Falkenberg

LEDERER RAGNARSDO´TTIR OEI
Württembergische Landesbibliothek, Stuttgart

MEDINE ALTIOK ARCHITEKTUR
Muslimisches Wasch- und Gebetshaus, Hamburg

MEIER UNGER ARCHITEKTEN
Haus Erler, Fockendorf

NETZWERKARCHITEKTEN
Fuß- und Radwegbrücke am Mozartturm, Darmstadt



OFFICE FOR METROPOLITAN ARCHITECTURE (OMA)
Axel-Springer-Neubau, Berlin *FINALIST*

PPP ARCHITEKTEN + STADTPLANER
Landesmuseum für Volkskunde Molfsee, Freilichtmuseum Molfsee (Schleswig-Holstein)

PRAEGER RICHTER ARCHITEKTEN
Massivholzhäuser, Neuruppin

STUDIO LOT ARCHITEKTEN & INNENARCHITEKTEN
Stadlerhof, Burghausen

WAECHTER+WAECHTER
Werkstatt für behinderte Menschen und medizinische Versorgung, Neuwied-Engers

ARCHITEKTUREXPORT

FELGENDREHER OLFS KÖCHLINGARCHITEKTEN
Primarschule Azmoos, Kanton St. Gallen (Schweiz)

INGENHOVEN ARCHITECTS
Toranomom, Tokio (Japan)

ZELLER & MOYE
Casahilo, Coquimatlán (Mexiko)

 Weitere Informationen zum DAM Preis, Nominierungen und Shortlist unter dam-preis.de

DEUTSCHES ARCHITEKTURMUSEUM

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Büroanschrift während der Sanierung:

Hedderichstraße 108-110 \ 60596 Frankfurt am Main \ Germany

presse.dam@stadt-frankfurt.de \ dam-online.de

Brita Köhler, Dipl.-Ing.

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T +49 (0)69 212 36318 \ M +49 (0)151 50921704 \ brita.koehler@stadt-frankfurt.de

Rebekka Rass, M.A.

T +49 (0)69 212 36318 \ rebekka.rass@stadt-frankfurt.de

JUNG

Architektur Media Management \ Marketing

Dijane Slavic, Dipl.-Ing.

M +49 (0)170 2711528 \ d.slavic@jung.de

Dr. Ing. Uwe Bresan

M +49 (0)175 4313735 \ u.bresan@jung.de